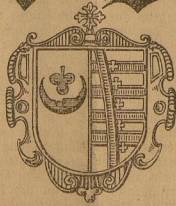


General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg des Königl. Amtsgerichts und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis: Vierteljährlich für Abnehmer 1,15 M., durch Boten in Kemberg 1,25 M., in Reuden, Pötha, Aubaß, Meritz, Gemmla und Gabis 1,35 M. und durch die Post 1,39 M.

Anzeigenpreis: Die 5spaltige Kopfszeile oder deren Raum 15 Pfg., die 3spaltige Reflektzeile 30 Pfg. Beilagen: 50 Pfg. für das Hundert, ausschließlich Postgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Nr. 98

Kemberg Donnerstag, den 23. August 1917.

19. Jahrg.

Das konzentrierte Licht

Ostam-Azo

Gasgefüllt-bis 2000 Watt

Neue Typen
Ostam-Azola
Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt
Nur das auf dem Glasblösch eingetragene Wort **OSRAM** bürgt für das Fabrikat der Auer-Gesellschaft, Berlin Ott-Überall erhältlich

Aufruf

zur Sammlung alter Konservendosen.

Zinn gewinnt für die Zwecke der Landesverteidigung und der Volksernährung (zur Herstellung neuer Konservendosen) eine immer wachsende Bedeutung.

Die verfügbaren Bestände an neuem Zinn sind begrenzt. Jede Möglichkeit, Zinn aus zinnhaltigen Gegenständen, insbesondere solchen aus Weißblech, zu gewinnen, muß reiflos ausgenutzt werden.

Aus diesem Grunde ist die Sammlung und Ablieferung aller vorhandenen alten Konservendosen, die ganz oder teilweise aus Weißblech bestehen, dringend nötig. Jede zur Ablieferung gebrachte Konservendose vermehrt den Zinnvorrat des deutschen Reiches.

Im vaterländischen Interesse werden alle Kreise der Bevölkerung, geschäftliche Betriebe, Gastwirtschaften, Haushaltungen usw. aufgefordert, die bei ihnen verfügbaren alten Konservendosen aus Weißblech in möglichst laubem Zustand an die hiesige **Sammelstelle in der Schule** abzuliefern.

Für die Zwecke der Sammlung verwertbar sind nur solche Dosen, die ganz oder teilweise aus Weißblech bestehen. Dosen aus Schwarzblech ohne Weißblechteile können nicht angenommen werden.

Für die abgelieferten alten Konservendosen aus Weißblech wird auf Wunsch eine Vergütung von

50,— Mark für 1000 kg

gezahlt. Auch die kleinste Menge ist von Wert. Jeder Ablieferer alter Konservendosen verdient sich, ohne Opfer bringen zu müssen, den Dank des Vaterlandes.

Kemberg, den 22. August 1917.

Der Magistrat.

Freitag, den 24. August, abends 7 Uhr sollen in Mienitz die **Wurzelschäfte** des bestjährigen Holzschlages zum **Selbstroden** an Ort und Stelle vergeben werden.

Kemberg, den 22. August 1917.

Der Magistrat.

Die **Antworte für Nahrungsmittelekarten an Kinder bis zu 2 Jahren** können (vormittags) im Rathaus abgeholt werden.

Kemberg, den 22. August 1917.

Der Magistrat.

Auf **Lebensmittelkarten** 6 werden abgegeben: 150 Gramm **Grieß** (9 Pfg.) 150 **Graupen** (11 Pfg.)

Die bei einzelnen Geschäften noch vorhandenen **Zuppenfabrikate** können marktfertig verkauft werden.

Kemberg, den 22. August 1917.

Der Magistrat.

Am **Sonnabend**, den 25. August, abends 1/8 Uhr findet eine **allgemeine**

Übung der Pflichtfeuerwehr

statt. Da der größte Teil der zur Wehr kommandierten Mannschaften einberufen ist, werden sämtliche männliche Personen vom 18. bis zum 60. Lebensjahre aufgefordert, an dieser Übung teilzunehmen und sich zu diesem Zweck pünktlich zur angegebenen Zeit am Speichenhaube zu versammeln.

Kemberg, den 21. August 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Vom Kriege

Die deutsche Kampfkraft bei Verdun ungebrochen

Großes Hauptquartier, 21. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nurher zeitweise starkem Personalmangel in einigen Abschnitten der Nordfront und Argas-Front keine größeren Kampfhandlungen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Der erste Tag der Schlacht vor Verdun nahm für die

Franzosen denselben Ausgang wie die großen englischen Angriffe in Flandern am 31. Juli und 16. August: Nebenlegenheit an Material und rüstungsloser Masseneinsatz von Menschen konnte die deutsche Kampfkraft nicht brechen; geringer örtlicher Gewinn steht dem Schützen des Angriffs auf einer Front von mehr als 20 Km. gegenüber.

Am 11. August begann die gewaltige Artillerievorbereitung für den großen Stoß, den gefolgt auf Englands Oheiß Frankreichs Heer vollzog.

Vom Walde von Woocott bis zum Strand des Caurieres-Waldes wurden unsere Stellungen durch die in den letzten Stunden vor dem Angriff auf höchste geleitete Artilleriewirkung des Gegners in ein weites über Teichfeld verwandelt.

Am frühen Morgen des 20. August brach die französische Infanterie in dichtem Angreifswesen unter dem Schutz des nach vorn verlegten Artilleriefeuers tiefgeleitet zum Sturm vor.

In vielen Stellen drangen die schwarzen und weißen Franzosen in unsere Abwehrzone ein, in der jeder Schritt vorwärts unseren Komplexionen durch blutige Opfer abgerungen werden mußte. Schwere Schlachtfelder und kostvolle Gegenstände wurden dem Feind zu überall zurück.

Der gewaltige Kampf wogte tagelange hin und her. Auf dem westlichen Marsch über verließ nur die Höhe Toter Mann und der Südrand des Rabenwaldes den Franzosen; wir liegen hier hart am Nordhang der Berge. Auf dem Ostufer ist die Kampflinie noch weniger veränderlich; nur an der Höhe 344 südlich von Somogney und im Joffe-Wald hat der Feind etwas Boden gewonnen.

Die Maßnahmen der Führung haben sich glänzend bewährt. Neben der mit vorbildlicher Ausdauer und Tapferkeit kämpfenden Infanterie geblüht auch die Artillerie volle Anerkennung, deren veränderte Wirkung die feindlichen Vorkämpfer und den Aufmarsch zum Angriff empfindlich schädigte und die an der erfolgreichen Abwehr hervorragenden Anteil hatte. Die anderen Waffen, insbesondere Bomben und Flieger, tugen zu dem guten Ausgang des Tages wesentlich bei.

Die Verluste der französischen Infanterie sind ihrem Masseneinsatz entsprechend außerordentlich hoch.

Die Schlacht vor Verdun ist noch nicht zu Ende, heute morgen sind in vielen Stellen der Front neue Kämpfe entbrannt; Flieger und Turpe verhalten auf günstigem Abschluß. 26 feindliche Flieger sind abgeschossen worden; wir haben 5 Flugzeuge verloren.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Von der Dina bis zur Donau ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

(BZ) Berlin, 21. August, abends.

In Flandern Artilleriekraftigkeit wechselt stark; nördlich von Lens örtliche Gefechte.

Vor Verdun wird an einzelnen Stellen der Front noch gekämpft; an der Höhe 304 wieder wie starke französische Angriffe ab.

Im Osten nichts Wesentliches.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Siegreiche Abwehr in der 11. Monzofschlacht.

Wien, 21. August. Amlich wird verlautbart:

Westlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die 11. Monzofschlacht ist in vollem Gange. Der Feind sieht alles daran, die Kräfte unserer in zehn blutigen Schlachten siegreich gebildeten Abwehr zu brechen. Dies ist ihm in keinem Punkte der von den Höhen der Julischen Alpen bis an die Adria reichenden Westfront gelungen. Am Nordflügel der 70 Km. langen Linie an West- und Kragebiete übte sich der italienische Angriff dem festigen Gelände gemäß in Einzelstöße auf, die alle glatt abgewiesen wurden.

Endlich von Uzza und östlich von Canale verlor die Feind unter Einfluß neuer, kräftiger Front etwas zurückzuziehen. Der feindliche Angriff wurde bei Vich aufgefangen, nachdem einzelne Abteilungen sich zur vollen Umzingelung

ihren Platz behauptet und dann den Rückzug mitten durch den Angreifer gefunden hatten. Zwischen Dossola und der Wipack verallt in Tag und Nacht andauerndem Kampf ein Ansturm nach dem anderen an unseren heldenmütig verteidigten Linien ab. Neben dem Schützen-Regiment Nr. 7 hat sich wieder die zahlreiche erste Landsturmbataillon Mannschaft aus Desferre wieder und über der Gas besonders ausgezeichnet.

Gleich erfolgreich sochten die bewährten Regimenter der Karthographische. Die Eroberung des verletzten Dorfes Selo bildet den einzigen örtlichen Erfolg, den hier der Feind, Tausende von Männern opfernd u. erringen vermochte.

In zwei Schlachttagen blies über 5600 Gefangene und 30 Wägenmehrere in unsere Hand. Nordwestlich von Maffico hielten Abteilungen des 2. Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments in Sturmpatrouillen 4 Offiziere, 90 Mann und ein Maschinengewehr aus den italienischen Gräben.

Der Chef des Generalstabes.

Neue U-Bootten.

Berlin, 20. August. (Amlich.) Durch unsere U-Boote wurden im Atlantischen Ozean und in der Nordsee wiederum fünf Dampfer, zwei Segler, versenkt, darunter der englische bewaffnete Dampfer „Hohenzollern“ (3044 Tons) mit Holz von Archangelst nach Cardiff. Die übrigen Dampfer wurden aus starker Sicherung oder aus Gefeitigen herausgeschossen. Einer der versenkten Segler, eine Viermast-Dark, war mit vier Gefährigen bewaffnet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Verlust des „Toten Mannes“.

Berlin, 21. August. Nach neuntägiger Artilleriekampftrot auf beiden Ufern der Waas am 20. August gegen fünf Uhr morgens die französische Infanterie zum Angriff in mehr als 20 Km. Breite an. Fast auf der gesamten Front hat unsere tapferen Infanterie, wirksam durch die Artillerie unterstützt, den Angriff abgewehrt.

Die Höhe Toter Mann und der Südrand des Rabenwaldes ist den Franzosen verblieben. Wir wollen den Erfolg des Feindes nicht verkennen. Er hat hier die vorkämpferische Höhe gewonnen, die für die Beobachtung gegen die mächtigen Höhenstellungen des Marne-Rückens von Bedeutung war. Wir dürfen ihn aber auch nicht überhöhen, denn westlich und östlich von der in der Tiefe und in der Breite begrenzten Erhebungshöhe liegen wir noch wichtige Höhenstellungen, darunter die vielgenannte Höhe 304 in unserer Hand. Der Verlust des Toten Mannes ist daher auf die Gefestigung an der Nordfront von Verdun keinen entscheidenden Einfluß aus.

Dreimonatsschlacht in Flandern.

Ballier Blätter berichten aus London: Oberst Repington schreibt in den „Times“ zur großen Schlacht in Flandern: Der englische Oberkommandierende Haigh habe die Entscheidungsschlacht in Flandern auf die Dauer von drei Monaten berechnet und eingeleitet. Eine Steigerung der jetztigen Angriffsmassen in Flandern sei nicht mehr möglich.

Clemenceau — Poincarés Nachfolger?

„Gevorgis“ meldet, die Stellung des Präsidenten Poincaré ist noch immer außerordentlich bedroht. Man glaubt jedoch, daß er nur dann zurücktreten wird, wenn eine militärische Niederlage eintraten sollte. Sein Nachfolger wird jedoch kein „Freibewerber“ sein, sondern ein Mann, der mit äußerster Energie den Krieg weiterzuführen wird und man glaubt, daß Clemenceau der zukünftige Präsident Frankreichs in diesem Falle sein wird.

Wilson's Kriegsgrund.

Auf einer Versammlung in Leicester am 20. August sprach die Gaitis des Parlamentarischen Snowden energisch für einen Friedenskriegung der Frauen. Die Rednerin betonte, die englische Weibliche das Volk über die Stimmung der Amerikaner bezüglich des Krieges. Amlich habe eine große Friedensversammlung in Washington in New York stattgefunden, welcher 15000 Personen teilnahmen, während Tausende nicht Platz fanden. Die Pazifisten mehrerer Staaten Fortsetzung auf der vierten Seite.

leien entschlossen, sich der Eingehung zum Militärdienste gewillt zu widerlegen. Der Grund für die Teilnahme Amerikas am Kriege liegt in der Befürchtung, die Rolle seiner Finanzleute an die Alliierten zu verlieren, wogegen diese den Beitritt Amerikas gewünscht hätten, damit die amerikanischen Truppen die französischen erleichtert, die jetzt fast erdrückt seien. Die Amerikaner wären hierüber gefaschert worden, sie hätten dies aber erst nach dem Eintritt in den Krieg erfahren. Wenn Amerika es voll ausgereift sei, würden keine Militäristen des Friedens nicht vor der aktiven Beteiligung der Arme zulassen. Die englischen Passifisten, insbesondere die Franzosen müssen daher alles daran setzen, den Krieg vorher zu beenden. Der Beschluss der Arbeiterpartei bezüglich des Streikpolars gäbe ihnen Hoffnung und Mut.

Keine japanischen Truppenbewegungen!

Der „Berliner Bund“ meldet von besonderer russischer Seite: Einer Drahtmeldung des „Ruskoj Slows“ aus Tokio zufolge, teilt der japanische Minister des Auswärtigen, Motojima, den Parteiführern mit, daß die Nachrichten über eine bevorstehende Entsendung japanischer Truppen nach Rußland oder an die Westfront keine Begründung seien.

Krenktsis Blutgericht.

Die „Döner Nationalist“ meldet über Stockholm aus Petersburg, daß im Laufe der letzten drei Wochen nicht weniger als 20.000 russische Soldaten wegen Ungehorsams im Dienste handrechtlich erschossen worden seien.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 22. August 1917.

Das Ende der schliefen Zeit. Besonntlich nähert sich die sogenannte schliefen Hälfte des Kirchenjahres ihrem Ende. Schon die nächsten Trinitatissonntage bringen uns einige Feste, die zwar nicht den Namen der großen Feste tragen, die aber gerade während des Krieges mehr als sonst die Gemüter der Gemeinden bewegen. So ist es z. B. mit dem Erntedankfest, das unmittelbar bevorsteht. Im vorigen Jahre war die Ernte in deutschen Länden nicht sehr geügend und angesichts des bevorstehenden Winters gab das Erntedankfest nur Anlaß zur Weile, daß das deutsche Volk durchhalten könne. Es hat durchgehalten und wenn diesmal im Zeichen einer geügend Ernte das Dankfest gefeiert wird, dann wird auch der Dank wieder mehr als die Bitte zum Rechte kommen. Neben dem Erntedankfest steht aber die Feier des 400jährigen Gedenktages der Reformation bevor. Im Frieden wäre diese Feier jedenfalls impopular geworden, jetzt muß sie still sein, noch ist keine Zeit um laute Feste zu feiern. Es ist wiederholt angeregt worden, die Jubelfeier der Reformation überhaupt bis zum Frieden zu verschieben. Da muß man denn aber bedenken, das überprüfte dem Geist der Reformation. Feiern dürfen wir ein so wichtiges Ereignis auch im Kriege, vielleicht noch eher wird jetzt der Segen der Reformation erkannt werden, wo der Krieg gezeigt hat, wie notwendig die Segnungen der Religion sich im Kriege erweisen haben. Die Konfessionen unserer Vorfahren haben denn auch in diesem Sinne Vorzüge gestiftet.

* Nichterfüllung der Lieferungsverträge über Gemüse und Obst strafbar. Die Sicherstellung der Ernährung der Bevölkerung in den Großstädten und Industriebezügen im kommenden Winter beruht zum erheblichen Teil auf den von den Kommunalverwaltungen und Großverbraucher mit Genehmigung der Reichsstelle für Gemüse und Obst abgeschlossenen Lieferungsverträgen. Die Erfüllung dieser Verträge muß unbedingt sichergestellt werden. Da bei der großen Nachfrage nach Ware die Gefahr besteht, daß unzulässige Elemente die Abnahme durch Verpressungen besonderer Vorteile zum Vertragsbruch verleiten, ist, ähnlich wie dies bereits nach § 329 des Strafgesetzbuchs für Nichterfüllung von Geschäftsverträgen gilt, vom Stellvertreter des Reichsfinanzrats eine Verordnung erlassen worden, durch welche die vorzüglichste oder fahrlässige Nichterfüllung der bezeichneten Lieferungsverträge über Gemüse und Obst unter Strafe gestellt wird.

* Auszeichnung Des Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde folgenden Antivorkriegs des Reiches Wittenberg verliehen: Herr Hugo Krichs, Herr Ludwig Krichs, Herr Walter Krichs und Herr Hugo Krichs.

* Ein Verbot der Hebung der Papiernoten. Der Anhaber der Summa Soudeten in Bonn hat dem Reichskassier einen Vortrag zur Hebung der Papiernoten überreicht. Es geht darin zu beantragen, daß die handelsrechtlichen Bestimmungen dahin abgeändert werden, daß die Ausbezahlung für die Geschäftspapiere von 10 Jahren auf 5 bzw. 3 Jahre herabgesetzt werde, wobei im Blick zu berücksichtigen wäre, für welche Geschäftspapiere, Bücher und Schuldscheine die bei jeder Aufhebungspflicht aufrecht erhalten bleiben soll. Die Summa weist darauf hin, daß eine große Menge von Notizen für die Papierfabrikation gewonnen werden könnte, wenn die Geschäftspapiere früher eingelöst werden.

Söllman, 21. August. (Einbruchdiebstahl.) Im Geschäftszimmer der hiesigen Wollerei, wozu sich gleichzeitig die Darlehnskasse befindet, erbeuteten die Kassenschranke und hoblen außer Hypothekenscheinen ca. 30.000 Mk. in Wertpapieren, 6000 Mk. Bargeld. Die beiden Wachhunde sind vergiftet worden, wodurch das Licht ohne Gefahr ein leichteres Arbeiten hatte.

Leipzig, 21. August. (Wohnungsvermächtnis.) Der am 26. März d. J. in Leipzig verstorbene Rittergutsbesitzer Dr. phil. Franz von Hart hat das wertvolle, auch architektonisch und künstlerisch bedeutame Grundstück „Rochs Hof“ am Markt sowie seinen Grundbesitz in Schönfelder Flur und eine Anzahl selbstlicher Kaufgeschäfte und Gemäde der Stadtgemeinde Leipzig vermacht, die auch als Nachvermächtnisnehmerin seines Grundstückes Karl Tauchnitzstraße 6 eingeleitet mit der Bestimmung, daß diese Zuwendungen teils, wie sie sind, erhalten bleiben, teils aber auch zur Verbesserung der Stadt, zur Bereicherung der Museen, zur Verringerung der Not unter den Armen und Unterstützung bedürftiger Kämpfer aus dem gegenwärtigen Kriege verwendet werden sollen.

Magdeburg, 20. August. Unter der Leitung des Landesverrats, begannen durch Umverteilung zum Aufstand im Krupp Grubenwerk, sind, wie die „Magdebr. Ztg.“ hört, bisher 5 Personen verhaftet worden. In Betracht kommt

§ 89 des St.G.B., der die Vorschubleistung an eine feindliche Macht mit Sachhaus bis zu 10 Jahren oder Festungshaft von gleicher Dauer bestraft. Die Aburteilung erfolgt durch das Reichsgericht. (Der erwähnte Aufstand wurde im Reime erstickt.)

Deffau, 20. August. Gestern vor 440 Jahren brannte fast die ganze Stadt Deffau ab. Das Feuer entstand, wie der „Anh. Staatsanz.“ schreibt, im Schloß, durch die Schuld eines Hofjünglers, der im Eifer unter dem Dach sein Lager hatte und des Abends mit dem Richte unvorsichtigig umgegangen war. Das Schloß welches 1341 erbaut und die ganze Stadt, bis auf die St. Marienkirche und eine Torbude, sanken in Asche. Durch den Schloßbrand gingen viele wertvolle Briefschaften verloren. Auch die Silberkammer samt allen Kleinodien wurde vernichtet. Deffau war damals die kleinste der vier Hauptstädte Anhalts.

Köfge, 20. August. Die Waldschweinemästerei, die in den hiesigen Forstbezügen von Seiten des Staates eingerichtet ist, scheint sich zu bemühen. Hunderte von Schweinen nähren sich in den Forst von den Erträgen des Waldbodens. Die Freiheit und die eigentümliche Versorgung mit Waldfutter waren wohl anfangs den Tieren recht ungenügend, doch bald hatten sie sich an ihre neue Lebensweise gewöhnt und man hat nun auch eine zufriedenstellende Gemüthsstimmung beobachten können. Außer der Nahrung, die den Tieren der Wald bietet, bekommen sie noch täglich 1 Pfund Kornfutter.

Köfge, 20. Aug. (Zunammengehoffene Getreidevorräte.) Der hiesige Gendarmenwachmeister teilt dieser Tage mit dem Hülfskondam eine Forderung bei des Felddiebstahls verdächtigen Personen ab, die große Menge geernteten Getreides mit ungenügender Besondere. Die ersten Feingehälften beschnitten weitere Personen, so daß die Leute der Wadmannschaft groß wurde. In einem Hause wurde eine zwispännige Fuhre „gelesen“ Getreidegeräte gefunden, bei einem anderen zwei Zentner Feigenmehl und zwei Zentner Reis, obgleich die betreffende Person kein Feigenmehl besitzt hatte; es war alles zumangelesen. Die angeführten Mengen wurden beschlagnahmt. Die Personen gehen der wohlverdienten Strafe entgegen.

Aus dem Feiertage.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Notizen übernehmen wir keine Verantwortung.)

„Kranke Verlegung.“ Zu dem unter gleicher Ueberschrift in Nr. 96 dieses Blattes erschienenen Eingeladene erlaube ich mir zur Verhütung einer unrichtigen Auffassung von der Homöopathie zu bemerken:

Jeder Homöopath weiß, daß weder ihm noch homöopathischen Ärzten andere als gelegentlich freigegebene Arzneien aus homöopathischen Röhren verabfolgt werden, und daß solche Röhren hinsichtlich dieser Medikamente der Aufsicht des jeweiligen Kreisarztes unterstellt sind, daß also von unkontrollierten, homöopathischen Ärzten aus der Hand Unbedenklicher keine Rede sein kann. Uchtenhagen.

Voraussetzliches Wetter am 21. August.

Bemlich heiter, tagsüber warm, vereinzelt Gewitter.

Zum Besten

der Kriegsbeschädigten-Fürsorge in der Provinz Sachsen

finden Sonntag, den 26. August hier selbst

2 Konzerte

statt, ein geistliches in der Kirche um 4 1/2 Uhr und ein weltliches im Saale des Schützenhauses um 8 1/2 Uhr.

Ausführende Kräfte:

Gesang: Frau Wiese, Cello: Ernst Matthiä, Orgel: Domorganist Ernst Schröter, Vortrag: Paul Recker, sämtlich aus Halle.

Vortragsfolge:

I. Kirchenkonzert.

1. Orgelvorspiel . . . *Händel*
2. Religiöse Dichtungen der Gegenwart
o. *Rohrscheidt* und *Beyer*
3. Erhalt uns Herr bei deinem Wort (Gemeindegesang) . . .
Luther
4. Sonate für Cello . . . *Bach*
5. Gebet: Herr, den ich tief im Herzen trage . . . *Hiller*
6. Schlichte Frömmigkeit Religiöse Dichtung . . . *Presler*
7. Romanze für Orgel . . .
Rheinberger
8. Largo: Gesang, Cello, Orgel . . . *Händel*
9. Gott mit uns . . . *Schumann*
10. Orgelfuge . . . *Schumann*
11. Schlusssprache.
12. Nachspiel: Orgelfuge.

II. Saalkonzert.

- Deutsche Abendstunden.
1. Klavier Vortrag.
 2. Gruss und Dichtung.
 3. Gesänge am Klavier.
 4. Cellokonzert von *Haydn*.
 5. Dichtungen der Kriegszeit.
 6. Sonate pathétique.
 7. Lieder am Klavier.
 8. Cellostücke:
a) Gavotte,
b) Deutscher Tanz
 9. Lieder am Klavier.
 10. Dichtungen mit Klavier Vortrag.
 11. Schlusswort.
 12. Am Klavier: Ein Gedanke der grossen Zeit.

Eintrittskarten zu 1 Mk., 50 Pf. und 30 Pf. werden durch Kriegsbeschädigte von Haus zu Haus angeboten werden; auch werden solche bei Frau Kaufmann *Niendorf* zu haben sein. An die Kirchthüren findet kein Kartenverkauf statt. Es wird gebeten, zum Kirchenkonzert die Gesangbücher mitzubringen. Alle Vaterlandsfreunde in Kemberg und Umgebung ladet freundlichst ein.

Der Ausschuss für Kriegsbeschädigten-Fürsorge, Professor Dr. Wolf-Halle a. S.

Aufgehoben!

Die für den 27. August angefallte Bezeichnung des Bremerischen Grundstücks wird hiermit aufgehoben.

Johannes Dunst, vereidigter Auctionator für den Kreis Wittenberg

50 Schot
Eisern-Reißigbund
billig zu verkaufen
Gustav Caspar, Dächstropf.

Weisserüben-
Samen empfiehlt
Friedr. Heym

Zahn-Atelier
Fr. Genzel
Vollst. schmerzlindeendes Zahnziehen
Plombieren in Gold, Silber und Kupferamalgam
Anfertigung künstlicher Zähne in Rautschind, Gold u. mechten Metallen, sowie Kronen, Brückenarbeiten und Stützähne.
Reparaturen werden schnellstens angeführt.

Suche zum 1. October anständiges eheliches

Mädchen
Fran Gräfe, Wittenberg, Collegienstraße 25.

Spiellkarten
empfiehlt Richard Arnold.

Drucksachen jeder Art

werden schnellstens angefertigt. R. Arnold.

Reparaturen

an allen landwirtschaftl. Maschinen und Geräten, auch an Motoren □ Lokomobilen □ Dampfdruckmaschinen führen wir schnellstens in sorgfältigster Weise aus. Reserveteile für sämtliche Sorten von Maschinen sind am Lager

Gleichzeitig empfehlen wir:

Dreschmaschinen

für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb. Einrichtung kompl. landwirtschaftlicher und gewerblicher Kraftanlagen elektrischer Hauswasserversorgungsanlagen Kartoffelauflage-Maschinen Drillmaschinen, Grasmäher, Kultivatoren alle Sorten Pflüge, Eggen, Häckselmaschinen überhaupt sämtl. landw. Maschinen u. Geräte sofort vom Lager lieferbar.

J. G. Schugk Söhne

Maschinenfabrik, Wittenberg (Bez. Halle) Fernruf 87.

Prima Raupenleim und Raupenleimpapier

Friedr. Heym.